

Wendehorst, Alfred: Siedlungsgeschichte und Pfarreiorganisation im mittelalterlichen Franken. Ausgewählte Untersuchungen. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte. Reihe IX. Darstellungen aus der fränkischen Geschichte, 54) Würzburg/ Neustadt a. d. Aisch 2007. 198 S.

Der Sammelband »Siedlungsgeschichte und Pfarreiorganisation im mittelalterlichen Franken«, der anlässlich des 80. Geburtstags (2007) des Historikers Alfred Wendehorst als Festschrift erschien, enthält neben einigen älteren sowie weniger bekannten Aufsätzen auch einen bisher unveröffentlichten Text über die territoriale und klerikale Entwicklung von einzelnen Ortschaften im Hochstift Würzburg von den Anfängen bis zum Ausklang des Mittelalters und darüber hinaus. Eine Bibliographie der zwischen 1992 und 1997 veröffentlichten Werke Wendehorsts, erstellt von Maria Günther, knüpft an die bereits 1992 im Jahrbuch für fränkische Landesforschung, Bd 52 erschienene an. Der Sammelband ist nicht nur eine Danksagung an Alfred Wendehorst von der Gesellschaft für fränkische Geschichte, sondern auch ein klares Zeugnis seiner langjährigen Forschung über das Bistum Würzburg im Rahmen der Germania Sacra.

Inhaltlich wird dem Leser in den verschiedenen Aufsätzen neben der Klärung des Sprichworts: »Man solle die Kirche im Dorf lassen« ein detaillierter Einblick in das Archidiakonat Münnerstadt am Finde des Mittelalters geboten. Auch die Würzburger Radenzgaupfarreien Etzelskirchen, Lonnerstadt, Mühlhausen und Wachenroth finden hier durch Schilderung ihrer Geschichte und Aufzählung ihrer Tochterkirchen Beachtung. Eine geistige Begehung des mittleren Grabfeldgaus (zwischen Haßbergen und Gleichbergen) wird durch Beobachtungen und Funde im Hinblick auf dessen Siedlungsentwicklung und Kirchenorganisation ermöglicht. Die Strukturelemente Klöster, Stifte und Pfarreien des Bistums Würzburg im frühen und hohen Mittelalters werden thematisiert, und dabei wird der Versuch gewagt, offene Fragen im Hinblick auf die Entwicklung des äußersten Westens des alten Würzburger Bistums zu klären und herauszufinden, welche geistlichen Institutionen im Laufe der Entwicklung formgebend waren. Veranschaulicht wird dies mit einer eigens für diese Untersuchung angefertigten Karte (S. 169). Auch in dem sich anschließenden Aufsatz »Siedlungsgeschichte und Pfarreiorganisation in Franken bis zum Ausgang des Mittelalters mit Beispielen aus dem Hohenlohischen«, welcher bisher unveröffentlicht war, verwendet Wendehorst eine Karte (S. 178) zur Verdeutlichung seiner schriftlichen Ausführungen. In diesem Abschnitt des Werkes untersucht er neben den Strukturelementen der späteren Grafschaft Hohenlohe auch die Siedlungsgeschichte und belegt diese mit zahlreichen Beispielen.

Dieser Aufsatzsammlung gelingt es, einen Bogen über die Siedlungsgeschichte und Pfarreiorganisation Frankens zu spannen, sie betrachtet mit dem Lichtkegel der Forschung bisher unbeleuchtete Ecken des Würzburger Bistums. Die Auswahl der Texte versucht, die historischen Bausteine, wie lokale Pfarreien und Archidiakonate, aufeinander zu setzen, um somit das Würzburger Bistum vom Grundstein bis zum Dachfirst zu errichten. Gerade unter Beachtung dessen ist diese Festschrift wertvoll, da der Bereich der östlichen Bistumsgrenze noch relativ unerforscht ist.

Summa summarum lässt die Darstellung der Thematik keine Wünsche offen und ist klar gegliedert. Die Abhandlungen, die mit vielen Karten versehen sind, zeichnen dem Leser ein klares Bild vom mittelalterlichen bis zum frühneuzeitlichen Gebiet des Bistums Würzburg in Franken.

Laure Charlotte Jacob

R09B54; ISBN 978-3-86652-954-0, VK 32,00 €

WI●KOMM●VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de
www.franken-im-buch.de